



Mädchen und Jungen der Karl-Kreuter-, der Alfred-Delp- und der Niederfeldschule gehen als Sieger des DLRG-Schwimmwettbewerbs der Ludwigshafener Grundschulen hervor.

BILD: RUFFLER

Förderung: DLRG belohnt Grundschüler für erfolgreiche Teilnahme an Wettbewerb

1034 Kinder schaffen Schwimmabzeichen

Von unserer Mitarbeiterin
Katja Geiler

LUDWIGSHAFEN. „Was glaubt ihr, wie viele Kinder in Deutschland können nicht schwimmen?“, wollte DLRG-Vorsitzender Helmuth Völlmar von Ludwigshafener Grundschulern im Vereinsheim in Mundenheim wissen. Die Mädchen und Jungen schätzten, dass gut die Hälfte Nichtschwimmer sei – ein Volltreffer.

Denn eine Studie aus dem Jahr 2009 belegt, dass 55 Prozent am Ende der Grundschulzeit sicher schwimmen können. 45 Prozent dagegen seien unsicher oder blieben sogar weiterhin Nichtschwimmer. „Das liegt oft daran, dass viele Hallenbäder schließen, da der Unterhalt zu teuer ist. Außerdem müssen Lehrer, die Schwimmen unterrichten, Schulungen durchlaufen und den Rettungsschwimmer absolvieren“, erklärte Völlmar. Hinzu komme, dass der Anfahrtsweg zu den noch

verbliebenen Bädern oft lang sei und daher für die Schulen kaum zu organisieren.

Die anwesenden Kinder im Vereinsheim jedenfalls können es jetzt und wurden nun dafür belohnt. Zum Abschluss des DLRG-Schwimmwettbewerbs der Ludwigshafener Grundschulen waren sie zu einer Preisverleihung eingeladen. „Ihr habt etwas Großartiges geschafft“, lobte Völlmar die Schwimmer.

Mehr als 1500 Schüler am Start

Am diesjährigen Wettbewerb – dem 31. seit Bestehen – haben 1521 Schüler der dritten Klassen von 24 Grundschulen teilgenommen, davon haben 1034 ein Abzeichen geschafft (ohne Seepferdchen 707). Der dritte Preis des Wettbewerbs ging an die Niederfeldschule. Als verkündet wurde, wer den zweiten Platz belegte, nämlich die Alfred-Delp-Schule Maudach, jubelten die ersten Plätze gleich mit: die Schüler der Karl-

Kreuter-Schule in Oggersheim. Joanna Kilic, deren Tochter Sibel das Goldabzeichen gemacht hat, darf mitfeiern. „Ich bin stolz auf Sibel, sie ist im Schwimmverein LSV 07 und hat viel trainiert.“

„Seit 1985 gab es übrigens keine Ertrinkungsfälle von Schülern in Ludwigshafen“, erklärte Völlmar. Trotzdem gebe es weiterhin Unfälle. Gründe seien Selbstüberschätzung, Leichtsinnsinn oder Unkenntnis der Wassertiefe bei einem Kopfsprung – im letzten Fall helfe jedoch kein Abzeichen, sondern Vorsicht.

Auch auf das Thema Flüchtlinge ging Völlmar ein, denn viele von ihnen können nicht schwimmen, da in den Herkunftsländern kein Wert darauf gelegt wird oder kein Angebot besteht. An den Badeseen wurden bereits die Baderegeln in verschiedene Sprachen übersetzt, die Flüchtlingskinder sollten auf jeden Fall den Schwimmunterricht in den Schulen besuchen.